



Bayerischer  
Volkshochschulverband e.V.



# Demokratiebildung an Volkshochschulen

Orientierungshilfe

## Einführung

Die Grundidee der Volkshochschule „Bildung für alle“ – nach eigenem Geschmack und individuellem Bedarf und zu günstigen Preisen – ist zutiefst demokratisch. Wir könnten uns also bequem zurücklehnen und sagen: Läuft bei uns. Wir alle wissen aus der Praxis: Veranstaltungen und Projekte, die sich mit Demokratie, Politik und Beteiligung beschäftigen, laufen nicht von allein.



In dieser Orientierungshilfe geben wir Hinweise und Tipps zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen, geleitet durch die Fragen, die uns am häufigsten erreicht haben.

Wir haben uns in dieser Orientierungshilfe für den Begriff Demokratiebildung statt des gebräuchlicheren Ausdrucks politische Bildung entschieden. Für uns ist Demokratiebildung das weitere Konzept, da es auch die Form des Umgangs miteinander und die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen umfasst. Zudem klingt es weniger nach Staatsbürgerkunde. Darüber kann man lange diskutieren. Das haben wir auch getan. Und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Der Anhang ergänzt diese Orientierungshilfe durch Adressen von möglichen Kooperationspartnern und (finanziellen) Förderern. Formate, die an anderen Volkshochschulen bereits erfolgreich durchgeführt wurden, finden sich in der Good Practice Datenbank Demokratiebildung und BNE auf der Homepage des bvv.

Wir freuen uns über weitere Einträge in der Good Practice Datenbank, auf Ihre und Eure Fragen und auf eine gute Zusammenarbeit in der Demokratiebildung.

Ihre und Eure Kompetenzgruppe Demokratiebildung

Cordula Doßler, Bernhard Greiler, Dr. Iris Hafner,  
Michaela Hermannsdörfer, Roswitha Hierl,  
Ruth Jachertz, Barbara Sporrer

## Demokratiebildung an Volkshochschulen

Demokratiebildung ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben von Volkshochschulen und lässt sich aus der Zielsetzung der Erwachsenenbildung in Artikel 1 des Bayerischen Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung ableiten: „Sie [die Erwachsenenbildung] ermöglicht dadurch den Erwerb von zusätzlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, fördert die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, führt zum Abbau von Vorurteilen und befähigt zu einem besseren Verständnis gesellschaftlicher und politischer Vorgänge als Voraussetzung eigenen verantwortungsbewussten Handelns.“

### Bei der Demokratiebildung geht es uns um diese Facetten

# 1

Das Lernen über die Demokratie als Regierungsform und alles, was damit zusammenhängt – von der Gewaltenteilung über das Wahlrecht bis hin zu kommunalen Beteiligungsprozessen.

# 2

Das Einüben eines demokratischen Zusammenlebens, im Sinne einer Demokratie als Lebensform (*John Dewey*) – also die Praxis demokratischer Verhaltensweisen auch im Alltag.

# 3

Die Förderung von Partizipation. Die Bildungsangebote stärken die Fähigkeiten zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe.



### Der Beutelsbacher Konsens

Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Teilnehmerorientierung – so heißen die Grundpfeiler des Beutelsbacher Konsens, der seit den 1970er Jahren die Haltung der politischen Bildung wiedergibt. Auf die Erwachsenenbildung bezogen bedeutet dies:

Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, wird auch in Lehrveranstaltungen so dargestellt. Es findet keine Indoktrination statt. Anders als im schulischen Kontext, in dem es ein hierarchisches Verhältnis und Notendruck gibt, kann man bei Bildungsveranstaltungen mit Erwachsenen davon ausgehen, dass sie sich nicht einfach „überwältigen“, d.h. von einer Meinung überfahren lassen. Gleichwohl sind Überwältigungssituationen möglich. Das bedeutet: Es ist für Dozent\*innen durchaus möglich, eine dezidierte eigene Meinung zu vertreten, so lange er oder sie diese als persönliche Überzeugung kennzeichnet und verdeutlicht, dass es auch andere legitime Positionen gibt und wie diese lauten. Teilnehmerorientierung heißt pädagogisch, dass die Bildungsveranstaltungen dem jeweiligen Kenntnisstand und der Lerngewohnheit angemessen sind. Inhaltlich zielt die Veranstaltung

darauf ab, dass Teilnehmer\*innen den Bezug von Politik zu ihrem eigenen Leben erkennen und lernen, wie sie sich für ihre eigenen politischen Überzeugungen einsetzen können.

Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Ansichten ist notwendig und Teil einer gelebten Diversität in Volkshochschulen. Das Spektrum der durch die Meinungsfreiheit gedeckten Sichtweisen ist groß und deckt auch gesellschafts- und staatskritische Auffassungen. Dies gilt insbesondere für Meinungen von Teilnehmer\*innen, die im Rahmen einer Bildungsveranstaltung geäußert werden. Dabei können auch durchaus Meinungen sein, die sich gegen die Demokratie als Staatsform aussprechen. Das kann und sollte von Dozent\*innen je nach Situation auch ausführlicher thematisiert und mit der übrigen Gruppe diskutiert werden. Selbstverständlich sollten Dozenten und Dozentinnen und andere Mitarbeitende sich für die Demokratie aussprechen. Rassistische, antisemitische und andere menschenverachtende Auffassungen haben an Volkshochschulen keinen Platz.

## Wie demokratisch ist die Struktur der Bildungseinrichtung?

Die Frage nach der demokratischen Gestaltung der Bildungsstrukturen zielt einerseits auf die Ausgestaltung des einzelnen Lernangebots ab, andererseits auf die Volkshochschule als Institution: Die Freiwilligkeit der Teilnahme an allen Angeboten, die Freiheit von Noten und Bewertung macht das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden weniger hierarchisch als im schulischen und beruflichen Bildungsbetrieb. Vertiefend kann man sich fragen: Wie sind die Kursinhalte gestaltet? Welche Beteiligungsmöglichkeiten bestehen für die Lernenden? Welche Haltung haben die Dozent\*innen zur Demokratie? Wer erstellt das Programm der Volkshochschule? Für wen? Gibt es Mitbestimmungsmöglichkeiten für Dozent\*innen, Kursteilnehmer\*innen und relevante Gruppen vor Ort?

## Überparteilich bedeutet nicht neutral

Neutralität ist in der politischen Bildung und auch in der Bildung das falsche Wort. Neutral im Sinne von „es ist uns egal, ob sich Demokratie entwickelt oder nicht“, ist hier fehl im Platz. Im Gegenteil: wir sind laut Grundgesetz verpflichtet, im Sinne der offenen Gesellschaft, im Sinne unserer demokratischen Grundordnung zu agieren. Überparteilichkeit darf nicht mit Neutralität verwechselt werden. Die Publikation *Schweigen ist nicht neutral* des Deutschen Instituts für Menschenrechte von 2019 formuliert dies so:

Grund- und Menschenrechte als Bestandteil der freiheitlichen demokratischen Grundordnung geben wesentliche Inhalte und Maßstäbe für politische Bildung vor. Lehrende in der schulischen und außerschulischen Bildung haben daher eine zentrale Rolle bei der Vermittlung von Menschenrechten – einschließlich des Schutzes vor Diskriminierung. Wesentlicher Bestandteil ihrer Aufgaben ist es, Positionen, die den Menschenrechten widersprechen, kritisch und diskriminierungssensibel zu thematisieren.

*Lehrkräfte und andere Akteur\*innen, die in der politischen Bildung tätig sind, stehen hierbei vor erheblichen Herausforderungen, da rassistische und rechtsextreme Positionen im öffentlichen und politischen Raum deutlich zugenommen haben. Beziehen sie Stellung gegen solche Positionen, sehen sie sich häufig dem Vorwurf ausgesetzt, sie würden das staatliche Neutralitätsgebot verletzen.*

Dabei ist es gerade Auftrag politischer Bildung, Informationen über Parteien einschließlich ihrer Grundsatzpapiere und Positionen ihrer Funktionsträger\_innen sachlich zu thematisieren. Falls es sich dabei um Positionen handelt, die den Menschenrechten entgegenstehen, weil sie etwa rassistisch oder rechtsextrem sind, haben Lehrende nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, solche Positionen entsprechend einzuordnen und ihnen zu widersprechen. Dies gilt auch, wenn es sich um Positionen von in den Parlamenten vertretenen Parteien wie der AfD handelt.<sup>1</sup>

### Quellen:

<sup>1</sup> Deutsches Institut für Menschenrechte, [www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de)

Publikation: *Schweigen ist nicht neutral*.

## Demokratiebildung und Programmplanung

Die Dozent\*innen haben eine Schlüsselrolle bei Veranstaltungen der Demokratiebildung. Als Repräsentant\*innen der Volkshochschule sollten sie nicht nur inhaltlich firm sein, sondern auch ihre eigene politische Haltung reflektieren, respektvoll mit unterschiedlichen Meinungen umgehen und – wo nötig – klare Grenzen setzen können. Wir empfehlen zur Schulung der Moderationskompetenzen und der Selbstreflexion die Fortbildungen des bvv im Bereich Gesellschaft. [www.kursif.de](http://www.kursif.de)

Für planendes Personal an Volkshochschulen ist es wichtig, die Dozent\*innen sorgfältig auszuwählen und nach Möglichkeit bei Veranstaltungen auch selber dabei zu sein. Wir verweisen hier auch auf das Mentor\*innen Programm des bvv, das der gegenseitigen Beratung bei der Programmentwicklung dient. Die Unterlagen zu diesem Programm finden Sie in der [vhs.cloud](https://vhs.cloud) unter dem Gruppencode [demokratie@bayern.vhs.cloud](mailto:demokratie@bayern.vhs.cloud).

Anregungen zur Programmplanung finden sich in der Good Practice Datenbank des bvv, abzurufen über [www.vhs-bayern.de](http://www.vhs-bayern.de). Gerne dürfen die vorgestellten Formate übernommen und eigene Veranstaltungen eingestellt werden. Es finden sich dort Vorträge, Workshops, Themenwochen, Mit-Mach-Aktionen, mit denen Kolleg\*innen gute Erfahrungen gemacht haben.

## Demokratiebildung in allen Programmbereichen

Zudem empfehlen wir, auch weitere Programmbereiche hinsichtlich ihrer Funktion für die „Demokratiebildung“ anzusehen. Demokratiebildung ist in vielen Angeboten inklusive, in denen dies auf den ersten Blick nicht auf dem Etikett steht. Einige Beispiele:

### Studium Generale

Das Studium generale ist mit seiner Themenvielfalt prädestiniert dafür, politische und aktuelle Themen demokratisch zu diskutieren und sie mit Philosophie, Soziologie oder Kulturgeschichte zu verknüpfen. Zusätzlich bietet es sich an, den Teilnehmer\*innen Mitsprache bei der Auswahl der Fächer und Themen einzuräumen. Tipp: dieses Prozedere gibt den Programmplaner\*innen wertvolle Hinweise für Themen, die von Interesse sind.

### Philosophie-Werkstatt

Gerade in philosophischen Formaten geht es oft darum, Denkansätze mit den eigenen Lebenserfahrungen zu verknüpfen. Auch hier ist eine demokratische Grundeinstellung des miteinander Diskutierens erforderlich. Die Kursleitung erfüllt hier als Expert\*in wie Moderator\*in eine besonders zentrale Rolle.

### Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN sind eine Quelle für programmplanerische Ideen. Sehr viele davon können unter dem Titel „Demokratiebildung“ subsumiert werden: „Demokratie und Nachhaltigkeit“, „Nachhaltige Stadtentwicklung“, „Demokratie und Digitalisierung“.

### Kochkurse

Wäre es denkbar, auch hier gesellschaftliche Diskurse über die Kochzutaten und ihre Herkunft oder über die Länder selbstverständlich mit aufzunehmen? „Aus welcher Gesellschaft kommen die Rezepte und Speisen? Was wissen wir über die Region heute?“

### vhs-Sprachkurse

Gerade bei einem höheren Sprachkursniveau werden Literatur und Kultur des entsprechenden Landes zum Thema gemacht, genauso gut kann man auch über die Politik des Landes sprechen. Filmabende in der jeweiligen Sprache können bewusst zu gesellschaftlich relevanten Themen geplant werden.

### Demokratiebildung und Kultur

Der Programmbereich Kultur eignet sich besonders, gesellschaftspolitische Fragen zu stellen. Exkursionen und Studienreisen zu kulturgeschichtlich relevanten Orten können die Perspektive von Demokratiebildung immer berücksichtigen. Auch Literaturkreise setzen sich implizit mit gesellschaftlich relevanten Themen in Geschichte und Gegenwart auseinander.

## Praxis-Tipps

### Wie finden wir Teilnehmer\*innen – wie finden die Teilnehmer\*innen uns?

#### Tipp 1

##### Planen Sie mit Kooperationspartnern vor Ort.

Denn jede\*r bringt sein eigenes Netzwerk an Expertise und Kontakten mit. Wenn Sie eine spezifische Zielgruppe erreichen möchten, überlegen Sie, wer ihr Türöffner sein könnte. Wer genießt bei dieser Zielgruppe Vertrauen? Welches Netzwerk gibt es schon? Und besprechen Sie mit diesen Menschen, ob Ihre Ideen zur Programmplanung überhaupt deren Interessen berücksichtigen.

#### Tipp 2

##### Planen Sie mit anderen Volkshochschulen gemeinsam.

Digitale Formate eignen sich besonders dazu, „ViP-Dozent\*innen“ einzuladen, da Autoren oder Journalistinnen durchaus Wert darauflegen, vor einer bestimmten Anzahl an Teilnehmenden zu sprechen. Und Sie gewinnen durch die Einladung bekannter Namen Renommee und Interesse.

#### Tipp 3

##### Machen Sie Demokratiebildung sichtbar.

Hierzu eignet sich zum Beispiel die Bayernweite Lange Nacht der Demokratie, die alle zwei Jahre zentral angeboten wird. Eine Beteiligung der vhs, eventuell in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, macht in der Öffentlichkeit sichtbar, wofür die Volkshochschule steht.

#### Tipp 4

##### Informieren Sie die lokale Politik.

Schreiben Sie proaktiv für Gemeinde- oder Stadtrat, welchen Beitrag Sie im Bereich Demokratiebildung leisten. Treten Sie im Gemeinderat auf oder lassen Sie sich in die Bürgermeisterdienstbesprechung einladen. Stellen Sie Ihr Programm im Gemeindeblatt dar. Ihre Botschaft: Wir stärken Demokratiebildung, Integration und Zusammenhalt vor Ort.

## Ihre Fragen, unsere Antworten

### ► Was heißt „Neutralität“ und wo beginnt unsere Verpflichtung zu den Werten des Grundgesetzes?

Neutralität bedeutet für uns, Teilnehmer\*innen nicht zu indoktrinieren, eine offene Diskussion zu ermöglichen und unterschiedliche Meinungen zu hören und auch stehen zu lassen. Gleichzeitig gilt dabei aber der Grundsatz: ‚Wir sind offen für alle Menschen, aber nicht für alle Meinungen.‘ Sobald durch Aussagen die Grundwerte des Grundgesetzes verletzt werden, gilt es, diese zu verteidigen. Dies kann in Form einer klaren Ansprache passieren oder im Forum. Nachfragen, wie genau diese Aussage gemeint war. Auf dieser Basis kann dann klar Stellung bezogen werden und den Aussagen widersprochen werden.

### ► Welche Auswahl an Experten und Expertinnen braucht es, um eine Vielzahl von Meinungen zu einem Thema zu repräsentieren?

Die notwendige Expertise für das Thema muss vorhanden sein. Dies kann entweder in einer Person vereint oder durch mehrere Referent\*innen abgedeckt werden.

Ist ein Vortrag z.B. Teil einer Veranstaltungsreihe, dann ist es aus unserer Sicht nicht zielführend, in jeder Veranstaltung die vielen verschiedenen Facetten zu berücksichtigen. Besser ist es, über die Veranstaltungsreihe verteilt eine möglichst breite Informationsbasis zu schaffen.

Dies gilt eingeschränkt auch für einzelne Veranstaltungen, sofern eine offene und kontroverse Diskussion ermöglicht wird und bei Bedarf Folgeveranstaltungen geplant werden. Wenn von Anfang an klar ist, dass Sie jemanden einladen möchten, der oder die eine sehr dezidierte Meinung vertritt, sollten Sie auch eine Gegenposition einladen. Und fragen Sie sich vorher, was Sie mit der Veranstaltung bezwecken: Wollen Sie informieren? Eine Diskussion befeuern? Eine aufgeheizte Stimmung vor Ort wieder beruhigen und zum Diskurs einladen? – und planen Sie Ihre Veranstaltung entsprechend.

### ► Welche Standpunkte kann eine Moderation zulassen? Gibt es Grenzen freier Meinungsäußerung?

Die Moderation leitet die Diskussion und gibt somit den Grundton vor. Sobald Gäste Positionen vertreten, die den Menschenrechten widersprechen, sind wir der Meinung, dass dagegen Stellung bezogen werden muss. Dies kann die Moderation übernehmen, aber auch ein anderer Gast. Wichtig ist, diese Position/Aussage klar als verletzend zu deklarieren und zu thematisieren.

### ► Darf ich zu einer Veranstaltung über Windkraft die Landtagsabgeordnete der Grünen einladen?

Grundsätzlich ist das selbstverständlich möglich. Man muss als vhs allerdings darauf achten, dass nicht der Eindruck entsteht, man stelle einseitig eine politische Richtung in den Vordergrund. Wir würden unterscheiden, ob es sich um eine Informationsveranstaltung handelt, in der das spezifische Fachwissen gefragt ist oder um eine Veranstaltung, in der es um eine Vielfalt von Meinungen geht, die zum Austausch stehen oder ob es einen (umstrittenen) regionalen Bezug gibt.

Die Frage wäre also: Vertritt die Abgeordnete der Grünen das entsprechende Fachwissen? Ist sie in der Lage, das Thema „unpolitisch“ darzustellen? Dann wäre sie in diesem Falle als Fachfrau fürs Thema eingeladen.

Wenn es eine Veranstaltung zur Meinungsbildung mit regionalem – eventuell umstrittenen – Bezug ist, ist es ratsam, weitere politische oder sachliche Vertreter\*innen einzuladen, um einen Überblick über Pro und Contra zu geben.

### ► Muss ich bei einer Podiumsdiskussion zur Landtagswahl alle Kandidat\*innen, auch Vertreter\*innen der AfD einladen?

Wir empfehlen, sich die kommunalpolitische Situation vor Augen zu führen und die Situation eventuell im Vorfeld mit den anderen politischen Parteienvertreter\*innen vor Ort offen zu diskutieren, um ein „kommunales Meinungsbild“ zur Frage einzuholen.

Bei einer Entscheidung, die AfD einzuladen, sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass keine rassistischen oder menschenverachtenden Äußerungen von Seiten der Moderation geduldet werden und falls sie fallen, diese als solche kenntlich gemacht werden. Bei der Entscheidung, „alle“ einzuladen, gibt man auch „allen“ die Möglichkeit, ihre Thesen in die Diskussion einzuwerfen und sich in ihren Statements zu den Werten des Grundgesetzes öffentlich zu bekennen oder nicht zu bekennen. Wir bauen auf die Intelligenz unseres Publikums, dies einordnen zu können. Das erfordert eine sehr gute Moderation, die auch darauf achtet, dass die Diskussionszeit nicht für Auseinandersetzungen mit der AfD verbraucht wird.

Eine Entscheidung, die AfD nicht einzuladen ist ebenfalls gut vertretbar. Zentrale Positionen der Partei stimmen nicht mit den demokratischen Grundüberzeugungen der Volkshochschule und des Grundgesetzes überein.

Bei politischen Diskussionen, die nicht unmittelbar mit Wahlkampf zu tun haben, sollte man nur die Kandidat\*innen einladen, die sich inhaltlich auskennen sowie Lösungsvorschläge haben und muss nicht das gesamte Parteienspektrum einladen.

### ► Wie wirkt es, wenn ich mit der Hanns-Seidel Stiftung kooperiere?

Die meisten parteinahen Stiftungen teilen den Grundkonsens der politischen Bildung, insofern ist von ihnen keine „Indoktrination“ zu erwarten. Zudem haben die Stiftungen kompetente Referent\*innen und beteiligen sich zum Teil auch an den Kosten. Die Stiftungen haben unterschiedliche Expertisen. Damit das Gesamtprogramm der vhs nicht tendenziös wirkt und um ein großes Themenspektrum abzudecken, raten wir dazu, mit wechselnden Stiftungen zu kooperieren und von einer Zusammenarbeit mit Erasmus Stiftung Abstand zu nehmen.

### ► Welche Möglichkeiten gibt es, eine „demokratische Kultur“ in der vhs zu etablieren?

„Demokratiebildung“ auch in den vhs-Strukturen zu leben, würde bedeuten, dass sich Mitarbeiter\*innen wie Kursleitende ihrer besonderen Stellung als Moderator\*innen in ihrem jeweiligen Kontext bewusst sind. Eine Sensibilisierung für eine offene „Streitkultur“ könnte regelmäßige Fortbildungen für MA und KL zur Folge haben und das Bewusstsein aller Beteiligten für ihre Rolle in einer demokratisch arbeitenden Institution schärfen.

► **Inwieweit repräsentieren Ausschreibungstexte im Programm eine demokratische Grundhaltung oder Diversität?**

Die Vorgabe an vielen Volkshochschulen ist, den Ausschreibungstext so kurz wie möglich zu halten. Oft erhalten wir aber lange Texte von den Referent\*innen, die wir so nicht veröffentlichen können. Gleichzeitig soll der Text aussagekräftig sein und die gewünschte Zielgruppe klar ansprechen. Unter diesem Gesichtspunkt vernachlässigt man häufig die Frage, inwiefern der Text die demokratische Grundhaltung der vhs widerspiegelt. Deshalb sollte man den Text lesen und darauf achten, dass der Text nicht vorverurteilend ist, klar das Thema und Ziel der Veranstaltung wiedergibt und eine diverse Ansprache enthält.

► **Welche Zielgruppe/n habe ich im Kopf? Wie erreiche ich diese Zielgruppe bzw. wer könnte an dem Thema noch Interesse haben?**

Vorab ist es unserer Meinung nach notwendig zu überlegen, wer die Zielgruppe für die konkrete Veranstaltung ist. Ausgehend davon kann dann auch gezielt Werbung gemacht werden bzw. können Kooperationen eingegangen werden, die einen Zugang zu dieser Zielgruppe eröffnen. Ein Beispiel wäre z.B. das Thema *Gewalttätige Sprache erkennen und adressieren*. Das wäre für Lehrende, Eltern und Betreuer\*innen interessant. Dementsprechend kann man diese Zielgruppen über das Netzwerk (Schulen, Kindergärten, Stadt/Landkreisverwaltung) oder über Kooperationen ansprechen. Die Nachfrage bei Kolleg\*innen, wer ihnen dazu spontan noch einfällt, hilft oft auch bei der weiteren Eingrenzung der Zielgruppe.

► **Ist ein niedrigschwelliger Zugang möglich?**

Ein niedrigschwelliger Zugang heißt für uns zum einen, die Veranstaltung möglichst gebührenfrei oder mit sehr geringen Gebühren anzubieten. Spezifische Förderprogramme der politischen Bildung erleichtern es, diesen Anspruch umzusetzen. Zum anderen beinhaltet es auch die Frage der Inklusion. Der Text sollte leicht verständlich für die geplante Zielgruppe formuliert sein und der räumliche Zugang inklusiv möglich sein. Außerdem sollte gezielt Werbung gemacht werden.

► **Wie muss die Veranstaltung sein, damit ich am Ende sage: Das ist wirklich gut gelaufen?**

Aus unserer Sicht hat eine positive Veranstaltung die geplante Zielgruppe erreicht und Raum für offene und kontroverse Diskussionen gegeben. Die Dozentin oder der Dozent haben die Teilnehmer\*innen fachlich korrekt - und nicht tendenziös - zum ausgeschriebenen Thema informiert und die Teilnehmer\*innen haben auf dieser Basis aktiv mitgemacht. Mit diversen Meinungen wurde respektvoll und sachlich umgegangen, der Raum zu einem offenen und respektvollen Diskurs wurde geboten. Im besten Fall wurde die Volkshochschule als „Ort der Demokratie“ erlebt.

## Fördermittel und Finanzierung

Wir haben einige Adressen und Anregungen zu Finanzierung und Fördermitteln, Partnerorganisationen und Literaturhinweisen für die Programmplanung zusammengestellt.

► **DVV Förderung politische Jugendbildung**

Das Projekt „Politische Jugendbildung“ wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Förderbar sind Maßnahmen der politischen Bildung für junge Menschen an Volkshochschulen. Hierzu zählen ein- oder mehrtägige Veranstaltungen der politischen Bildung für junge Menschen von 10 bis einschließlich 26 Jahren, Arbeitstagungen für ehren-, neben- oder hauptamtlich in der Jugendhilfe tätige Personen und Modellprojekte. Veranstaltungen dürfen nicht mit geschlossenen Schulklassen durchgeführt werden und müssen an jedem Seminartag einen Mindestumfang von 6 UE haben.

**Die Antragsfrist endet jeweils zum 1. November für das folgende Kalenderjahr.**

► [www.politischejugendbildung.de](http://www.politischejugendbildung.de)

**Einfach & unkompliziert: Landesförderung**

### Projektförderung politische Bildung des BayEbFöG

Die Projektförderung politische Bildung des BayEbFöG bietet finanzielle Anreize für die Durchführung von Projekten und Veranstaltungen der politischen Bildung. Honorar und Fahrtkosten für Dozent\*innen können bis zu einer Höhe von 250,00 Euro pro Doppelstunde (90 Minuten) bezuschusst werden. Auch rein digitale Formate sind förderfähig. Für neue Projekte kann zudem eine Pauschale für die Konzeption gewährt werden. Die Projektförderung läuft bis Ende 2023.

Politische Bildung wird breit ausgelegt und umfasst z.B. auch Themen wie Nachhaltigkeit und Klimawandel, historisch-politische Bildung, politische Philosophie und Interkulturalität. Geplant ist die Förderung von über 300 Projekten pro Jahr.

Projekte sollten bis acht Wochen vor Beginn der ersten Veranstaltung beantragt werden. Sie können der Semesterstruktur der Programmplanung folgen und bis in das kommende Jahr laufen. Die Antragsunterlagen finden Sie (Login erforderlich) auf der Webseite des bvv.

Bitte beachten Sie auch die Termine für die Webworkshops zur Projektförderung auf

► [www.bvv-fit.de](http://www.bvv-fit.de)

### ▶ DVV-International – Förderung für Globales Lernen

Veranstaltungen mit entwicklungspolitischem und Nord-Süd-Bezug können im Projekt „Globales Lernen in der vhs“ durch DVV International unterstützt werden. Diese Möglichkeit besteht für Veranstaltungen in allen vhs-Fachbereichen. Es gibt zwei Antragsfristen im Jahr, in der Regel 15. November und 15. April.

#### Die Veranstaltungen richten sich an drei Zielgruppen:

- Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Bildungsangebote für Jugendliche
- Bildungsangebote für Erwachsene unter besonderer Berücksichtigung älterer Teilnehmender (GL-E)

▶ [www.dvv-international.de](http://www.dvv-international.de)

### ▶ Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Der Beitrag der Landeszentrale im Rahmen einer Kooperation kann grundsätzlich zu einem Projekt oder zu einer Veranstaltung insgesamt oder auch nur zu einzelnen Abschnitten hiervon erfolgen. Die Landeszentrale kann im Rahmen einer Kooperation keinen rein finanziellen Beitrag leisten. Kooperationen sind dadurch gekennzeichnet, dass eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Landeszentrale bei der Planung oder Durchführung des Projekts aktiv beteiligt ist.

**Praxistipp:** frühzeitig mit einer Projektidee auf die Mitarbeiter\*innen zugehen.

▶ [www.blz.bayern.de](http://www.blz.bayern.de)

### ▶ Kooperation mit Trägern – Demokratie Leben und Bundeszentrale für politische Bildungsarbeit

Sehen Sie sich in Ihrer Umgebung nach Organisationen um, die über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ oder die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert werden.

„Demokratie leben!“ fördert vor Ort Veranstaltungen, die der politischen Bildung dienen. Sie sind auf einen bestimmten örtlichen Bereich begrenzt.

Die Träger der politischen Bildung die über die bpb gefördert werden, sind meist regional nicht eingegrenzt und dürfen Veranstaltungen in Kooperation durchführen.

▶ [www.demokratie-leben.de](http://www.demokratie-leben.de)

▶ [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

## Partner für Demokratiebildung

### ▶ Amnesty International – Menschenrechtsbildung

Das Ulmer Amnesty Büro vermittelt in ganz Deutschland Referentinnen und Referenten zum Thema Menschenrechte – in der Regel für Vorträge und Workshops, bei rechtzeitiger Anfrage auch Lesungen, Theater etc.

▶ [www.amnesty-ulm.de](http://www.amnesty-ulm.de)

### ▶ BIGE – Bayerische Informationsstelle gegen Rassismus

Zu den Aufgabenfeldern der BIGE gehören sowohl der Rechts- als auch der Linksextremismus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren sich aus den Bereichen von Verfassungsschutz und Polizei. Hier kann man sich sowohl zu Verdachtsfällen kompetent beraten lassen als auch Workshops und Vorträge anfragen (Themen z.B. Reichsbürger, Identitäre Bewegung, Neue Rechte).

E-Mail: [gegen-extremismus@stmi.bayern.de](mailto:gegen-extremismus@stmi.bayern.de)

▶ [www.bige.bayern.de](http://www.bige.bayern.de)

### ▶ Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus

Vorträge und Workshops zu Rechtsextremismus und „Neue Rechte“; Beratung von Opfern und betroffenen Institutionen.

c/o Bayerischer Jugendring | Telefon: 089/6933444-24 | E-Mail: [info@lks-bayern.de](mailto:info@lks-bayern.de)

▶ [www.lks-bayern.de](http://www.lks-bayern.de)

### ▶ Bildungsstätte Anne Frank Frankfurt

Vermittelt Referentinnen und Referenten zu den Themen Rechtspopulismus, (moderner) Antisemitismus, Diskriminierung, Rassismus für Workshops, Fortbildungen sowie Vorträge.

▶ [www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)

### ▶ Amadeu Antonio Stiftung

Fördert seit vielen Jahren Projekte gegen Rechtsextremismus; vermittelt bundesweit Referentinnen und Referenten zu den Themen Extremismus, Fake News, Hate Speech

▶ [www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de)

### ▶ Bildung trifft Entwicklung – Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Die Regionale Bildungsstelle Bayern vermittelt Referent\*innen, die alle mindestens ein Jahr in der Entwicklungszusammenarbeit oder in internationalen Freiwilligendiensten gearbeitet haben oder MigrantInnen aus Ländern des Globalen Südens sind, unterstützt Veranstalter bei der Konzipierung von Bildungsveranstaltungen und Projekttagen zu Themen des Globalen Lernens, bietet Fortbildungen zu Methoden und Inhalten des Globalen Lernens.

Jana Katharina Funk | Telefon: 0821-650 72 936 | E-Mail: [bte@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:bte@eineweltnetzwerkbayern.de)

▶ [www.bte-bayern.de](http://www.bte-bayern.de)

### ▶ Nemetschek Stiftung

Die Nemetschek Stiftung mit Sitz in München führt bundesweit Projekte zur politischen Bildung durch und ist ein guter Kooperationspartner für innovative Ideen.

E-Mail: [info@nemetschek-stiftung.de](mailto:info@nemetschek-stiftung.de)

▶ [www.nemetschek-stiftung.de](http://www.nemetschek-stiftung.de)

### ▶ Kompetenzzentren des Bundesprogramms Demokratie leben!

Das Bundesprogramm Demokratie leben! bündelt seit Herbst 2020 die Expertise von zivilgesellschaftlichen Trägern in sogenannten Kompetenzzentren. Über die Kompetenzzentren können neben Literatur und Beratung in der Regel auch Referentinnen angefragt werden.

▶ [www.demokratie-leben.de](http://www.demokratie-leben.de)

### ▶ Parteinaher Stiftungen

Die Stiftungen haben ihren Sitz in München, verfügen aber auch über Regionalbüros und regionale Kooperationspartner. Bei gemeinsam geplanten Veranstaltungen werden in der Regel die Kosten der Honorare von den Stiftungen übernommen.

#### Hanns-Seidel Stiftung

Abteilung III: Institut für politische Bildung; Leiterin: Stefanie v. Winning

Telefon: 089/1258-230 | E-Mail: [winning@hss.de](mailto:winning@hss.de)

▶ [www.hss.de](http://www.hss.de)

#### Bayernforum (Friedrich-Ebert-Stiftung)

Felix Henkel | Telefon: 089/51552-42 | E-Mail: [felix.henkel@fes.de](mailto:felix.henkel@fes.de)

▶ [www.fes.de](http://www.fes.de)

#### Petra-Kelly-Stiftung

Telefon: 089/24 22 67 - 30 | E-Mail: [info@petra-kelly-stiftung.de](mailto:info@petra-kelly-stiftung.de)

▶ [www.petrakellystiftung.de](http://www.petrakellystiftung.de)

#### Kurt-Eisner Verein für politische Bildung

Telefon: 089/51996353 | E-Mail: [kev@kurt-eisner-verein.de](mailto:kev@kurt-eisner-verein.de)

▶ [www.bayern.rosalux.de](http://www.bayern.rosalux.de)

#### Thomas Dehler Stiftung Bayern und Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit

E-Mail: [info@thomas-dehler-stiftung.de](mailto:info@thomas-dehler-stiftung.de)

▶ [www.thomas-dehler-stiftung.de](http://www.thomas-dehler-stiftung.de)

### ▶ EUROPE DIRECT Informationszentren (EDIC)

Informieren über die Europäische Union, halten Broschüren bereit und können viele Auskünfte geben und Ansprechpartner nennen. Sie arbeiten eng mit der Europäischen Kommission zusammen und bieten zahlreiche Debatten- und Informationsangebote zur EU-Politik an. In Bayern gibt es sie in an folgenden Standorten, jeweils mit überregionaler Zuständigkeit:

- ▶ Furth im Wald: [www.europedirect-furth.de](http://www.europedirect-furth.de)
- ▶ Augsburg: [www.augsburg.de](http://www.augsburg.de)
- ▶ München: [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)
- ▶ Coburg: [www.coburg.eu](http://www.coburg.eu)
- ▶ Memmingen: [www.memmingen.de](http://www.memmingen.de)
- ▶ Nürnberg: [www.nuernberg.de](http://www.nuernberg.de)
- ▶ Freyung: [www.europe-direct.de](http://www.europe-direct.de)

Und wer einen EU-Experten für einen Vortrag gewinnen will, kann auf den Rednerdienst der Europäischen Kommission zurückgreifen.

- ▶ [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

## Literaturhinweise

### ▶ Profession Politische Bildung (Website)

Profession Politische Bildung des Bundesausschuss politische Bildung (bap) e.V. mit Dossiers zu Grundbegriffen, wichtigen aktuellen Diskussionen zu Zielgruppen und Formaten, dem Berufsverständnis und kostenfreien Fortbildungen:

- ▶ [profession-politischebildung.de](http://profession-politischebildung.de)

### ▶ Bundeszentrale für politische Bildung

Die Bundeszentrale für politische Bildung gibt in der Schriftenreihe aktuelle Bücher zu politischen Themen in Lizenzausgabe heraus. Diese kosten zwischen 4,50 und 7,00 Euro. Auch das didaktische Material lohnt sich. Es wird im Klassensatz kostenfrei verschickt oder kann direkt als PDF heruntergeladen werden. Die Reihe „einfachPolitik“ informiert in verständlicher Sprache über Europa, Wahlen, Demokratie. Die Themenblätter im Unterricht enthalten sowohl Arbeitsblätter als auch Materialien für Lehrkräfte. Sie richten sich an Schüler\*innen (d.h. es wird geduzt), eignen sich aber auch für Erwachsene.

Alles zu beziehen über:

- ▶ [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

### ▶ Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit gibt ebenfalls Bücher in Lizenzausgabe und einige didaktische Materialien heraus. Besonders interessant sind die Materialien mit Bezug zum Bundesland Bayern.

- ▶ [www.blz.bayern.de](http://www.blz.bayern.de)

### ▶ DVV-International – Globales Lernen

Das Team Globales Lernen im DVV International gibt Handreichungen zur Umsetzung des Globalen Lernens in der Volkshochschule heraus.

- ▶ [www.dvv-international.de](http://www.dvv-international.de)

### ▶ Unsere Literaturtipps

#### **Anne Appelbaum:**

Die Verlockung des Autoritären. Warum antidemokratische Herrschaft so populär geworden ist.

#### **Martha C. Nussbaum:**

Nicht für den Profit!: Warum Demokratie Bildung braucht

Herausgeber:  
Bayerischer Volkshochschulverband e.V.  
Fäustlestr. 5a  
80339 München

[www.vhs-bayern.de](http://www.vhs-bayern.de)